

Elizabeth Wiles (Sopran)

Die texanische Sopranistin *Elizabeth Wiles* schloss ihr Studium an der University of Houston mit dem Bachelor of Music und am Cincinnati College-Conservatory of Music mit dem Master of Music ab. Dazwischen kam ein Engagement an der San Francisco Opera/Western Opera Theater als Micaela in Carmen. Am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken war sie von 2003 bis 2017 fest engagiert und sang dort eine Vielzahl an Hauptpartien, Zdenka, Euridike, Susanna, Pamina, Ellen Orford, Poppea und Agathe. Im Herbst 2017 wechselte sie in die Selbstständigkeit und gab ihre erste Mimi am Staatstheater Saarbrücken. Seitdem gastiert sie regelmäßig in verschiedenen Häusern. Zuletzt konnte man die Sopranistin am Pfalztheater Kaiserslautern als Die Kurfürstin in Der Vogelhändler sowie am Staatstheater Saarbrücken als Liù in Turandot und Kathi in Weißen Rössl erleben. Ab September tritt sie wieder in Saarbrücken auf als Freia in Das Rheingold. Frau Wiles ist auch eine gefragte Interpretin für Konzerte und Liederabende wie neulich in der Philharmonie in Luxemburg als Sopransolistin Beethovens Neunter Sinfonie, oder für das Theater im Viertel in eine Reihe von Liederabenden und Sonderauftritte. Sie ist schon mehrere Jahre als private Gesangslehrerin tätig und unterrichtet auch an der Neunkircher Musikschule.

Judith Braun (Alt)

Judith Braun studierte Operngesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik in Saarbrücken, die sie mit dem Diplom abschloss. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Saar. Von 2001 bis 2002 war sie Mitglied der Opernwerkstatt Wiesbaden. Im Oktober 2006 war sie Finalistin beim 5. Concorso Vocale Internazionale di Musica Sacra in Rom.

Zusammen mit dem Ensemble PARLANDO nahm sie Bachkantaten für den Saarländischen Rundfunk auf. Sie hatte Gastengagements am Theater Lüneburg, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe und dem Nationaltheater Mannheim. Mit der Spielzeit 2009/2010 begann sie als lyrischer Mezzosopran am Saarländischen Staatstheater und hat wichtige Partien ihres Fachs wie Cherubino, Hänsel, Berta, Charlotte, Ramiro, Cenerentola, Suzuki, Komponist und Prinz Orlofsky gesungen.

Mit den Rollen der Ježibaba in Rusalka, der Mrs. Quickly in Falstaff und der Kabanicha in Katia Kabanova hat sie erste Erfahrungen im dramatischen Mezzofach gesammelt. Mit der Herodias in Salome und der Fenena in Nabucco führt sie diese Entwicklung fort.

Sie hat mit Dirigenten wie Constantin Trinks, Konrad Junghänel, Toshiyuki Kamioka, Erwin Ortner, Howard Armann und Nickolas Milton gearbeitet.

Für die Spielzeit 2016/2017 wurde ihr der SponsorClubPreis des Saarländischen Staatstheaters für hervorragende Leistungen in den Produktionen West Side Story als Anita und Katja Kabanova als Kabanicha verliehen.

Weiterhin ist sie eine gefragte Interpretin im Konzertbereich. Höhepunkte waren das Verdi Requiem 2015 mit Georg Grün und das Weihnachtsoratorium 2016 mit Konrad Junghänel.

Algirdas Drevinskas (Tenor)

Algirdas Drevinskas stammt aus Biržai (Birsche) in Litauen. Vor seinem Gesangsstudium studierte er Chordirigieren am Konservatorium von Klaipėda (Memel), Litauen. Von 1989 bis 1994 studierte er Gesang an der litauischen Musikakademie in Vilnius. Seit seinem zweiten Studienjahr war er an der litauischen Oper in Vilnius engagiert. Ab 1993 studierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz Gesang bei Prof. Josef Loibl. Er schloss 1998 das Studium mit Auszeichnung ab. Er konzertierte in Belgien, Bosnien, Frankreich, Österreich, Japan, Luxemburg, Litauen, Russland, in der Schweiz, Slowenien und USA. Er gab Gastspiele auf den deutschen Bühnen in Aachen, Bonn, Detmold, Darmstadt, Düsseldorf, Essen, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Kiel, Landshut, Ludwigsburg, Mainz, Oldenburg, Passau, Regensburg, Trier, Wiesbaden, Worms, Würzburg. Ab der Spielzeit 1998/99 ist er am Staatstheater Saarbrücken engagiert. Er erhielt den Sponsor-Club-Preis des Saarländischen Staatstheaters für das Jahr 2012. Seine wichtigsten Rollen (insgesamt 104) sind vor allem Mozart-Partien, auch Almaviva, Alfredo, Florestan, Werther, zuletzt Eisenstein und Max (Der Freischütz) sowie Idomeneo.

Markus Jaurisch (Bass)

Markus Jaurisch wurde in Osterholz-Scharmbeck in der Nähe von Bremen geboren. Nach seinem Abitur in Rotenburg (Wümme) studierte er Gesang an der Hochschule für Musik Hannover bei Mechthild Kerz und Norma Enns. Dort war er Gründungsmitglied der A-Cappella-Gruppe maybebop und wirkte unter anderem an einer CD mit Werken der Komponistin Violeta Dinescu mit.

Seit dem Jahr 2004 ist er Mitglied im Opernchor des Saarländischen Staatstheaters. In dieser Zeit übernahm er bereits zahlreiche Soloaufgaben, bevor er 2015 endgültig ins Solofach wechselte. Als Bassbariton am Staatstheater konnte man ihn bereits in vielen großen Partien in vielen Genres sehen,

So sang er 2015/16 den Sarastro in Mozarts „Zauberflöte“, den Generalmajor in „The Pirates of Penzance“ und den Wassermann in Dvoraks „Rusalka“. 2016/17 war er unter anderem Kaspar im „Freischütz“, Dulcamara im „Liebestrank“ und Biterolf im „Tannhäuser“. 2019 gab er den Ochs von Lerchenau in Straussens „Rosenkavalier“ sowie den Mephisto in Gounods „Faust“ und Figaro in „Figaros Hochzeit“. In der aktuellen Spielzeit sieht man ihn als Melisso in „Alcina“ von Händel. Aber auch über das Saarland hinaus war er tätig, zum Beispiel im Theater Hagen als van Bett aus „Zar und Zimmermann“ von Lortzing.

Bis zu Ihrem Tode im Mai dieses Jahres hatte er Unterricht bei Brigitta Seidler-Winkler nach der terlusollogischen Gesangsmethode.

Mit dem Saarländischen Rundfunk arbeitete er bei verschiedenen Aufführungen zusammen, der Kinderkantate „Die Weihnachtsgans Auguste“ von Günther Neubert sowie einer konzertanten Aufführung von Puccinis „La Bohème“. Im nächsten Jahr wird er mit dem Saarländischen Rundfunk dann das Weihnachtsoratorium für Kinder aufführen.

Rainer Oster (Orgel)

Rainer Oster studierte an den Musikhochschulen in Saarbrücken (Orgel bei Paul Schneider und Andreas Rothkopf) und Stuttgart (Solistenklasse Jon Laukvik). 1992 erhielt er den ersten Preis beim Internationalen Johann-Pachelbel-Wettbewerb der Orgelwoche Nürnberg, 1993 den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden. Als Musikerzieher, Dozent und freier Konzertorganist ist er international tätig. Außerdem betätigt er sich als Cembalist und Fortepia-

no Spieler. Zahlreiche Rundfunkproduktionen, Mitschnitte und Live-Konzerte bei verschiedenen ARD-Anstalten und bei Radio France, CD-Einspielungen bei BMG/Arte Nova und deutsche harmonia mundi. Seit 2000 ist Rainer Oster freier Mitarbeiter in der Musikabteilung des Saarländischen Rundfunks, wo u.a. journalistische Betätigung und Tonschnitt zu seiner Arbeit gehören. 1999 und 2007 Lehrstuhlvertretung für Jon Laukvik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und 2012 für Helmut Deutsch an der Musikhochschule Freiburg. Seit 2010 ist Rainer Oster Lehrer für künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik Saar. Mit seinem 2002 gegründeten Ensemble Parlando spielte er die Orgelkonzerte und Sonaten von Carl Philipp Emanuel Bach sowie eine Reihe der Cembalokonzerte von Johann Sebastian Bach ein. Seit 1. Juli 2022 ist er Kirchenmusiker der Versöhnungskirchengemeinde Völklingen.